

Digitale Rechtsmobilisierung. Eine Provokation für die Sozialverwaltung? (SozLegalTech)

Ansprechpartner (SOFI Göttingen):

Ansprechpartner (Ruhr-Universität Bochum):

Prof. Dr. Berthold Vogel – Dr. Birgit Apitzsch

Prof. Dr. Britta Rehder – Philip Schillen M.A.

Hintergrund

Legal Technologies und neue Möglichkeiten der digitalen Rechtsmobilisierung verändern das Sozialrecht. Durch wenige 'Klicks' ist der Zugang zu rechtlichen Informationen, aber auch zu unmittelbarer Rechtsberatung und -durchsetzung möglich. Das erzeugt für BürgerInnen niedrigschwellige Zugänge, um rechtliche Ansprüche zu identifizieren und – unter Umständen – auch durchzusetzen.

Auch die Akteursstruktur im Bereich der Sozialrechtsberatung verändert sich durch die Entwicklungen der digitalen Rechtsmobilisierung – neue Akteure drängen auf den Markt und etablierte Akteure reagieren. Markante Beispiele dieses Wandels finden sich in der Welt der Kanzleien, z.B. „Rightmart“, die sich selbst mit jährlich über 40.000 MandantInnen im Bereich Verkehrs-, Arbeits-, Sozial- und Mietrecht (Rightmart 2018) zur größten sozialrechtlichen Anwaltskanzlei Deutschlands erklärt. Auch in anderen Sektoren des Sozialrechts entstehen neue digitale Angebote zur Rechtsberatung und -durchsetzung, z.B. im Bereich der Altersversorgung.

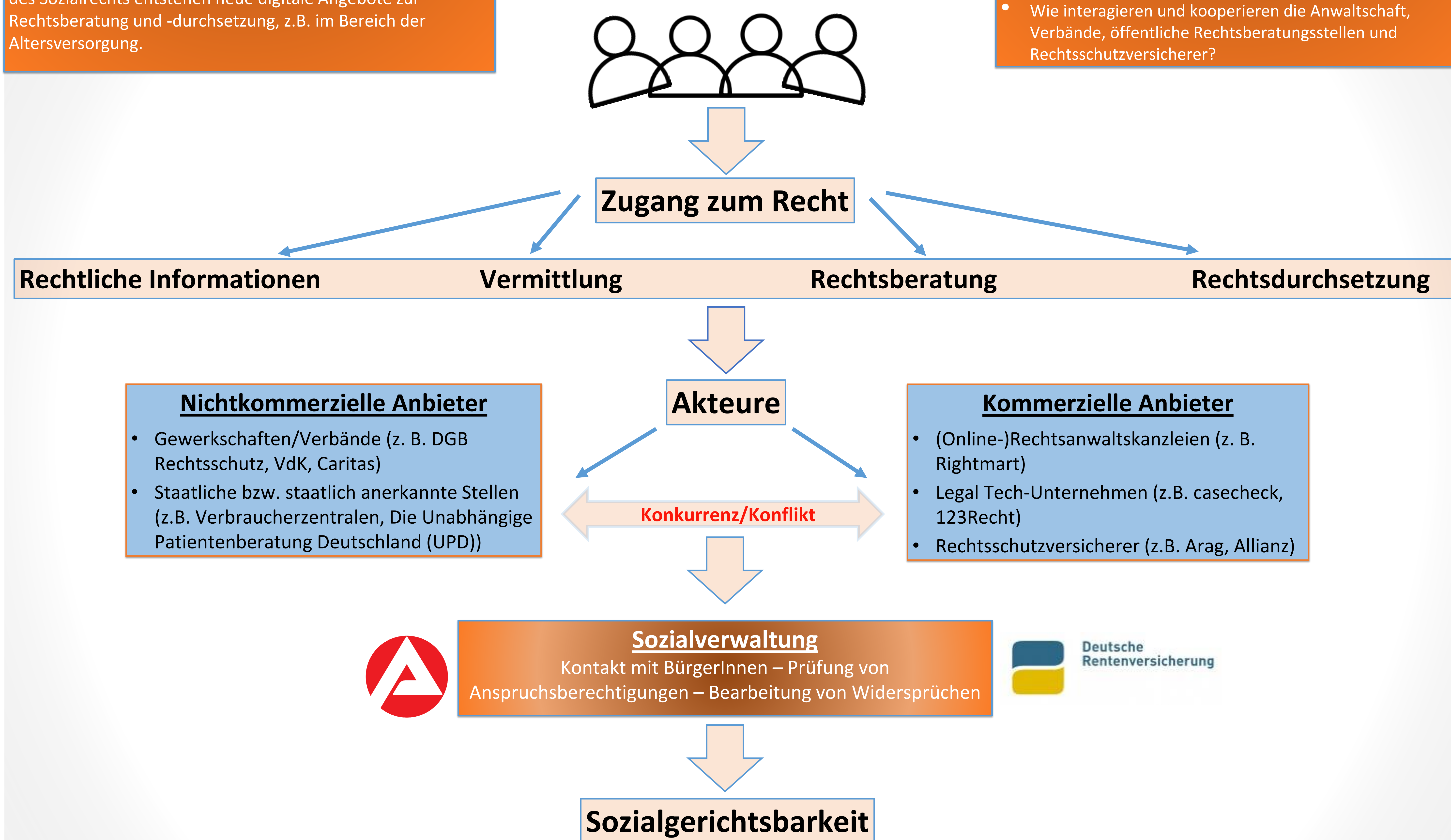
Was sind „Legal Technologies“?

Definition:

„Legal Technologies umfassen Softwares, Online-Dienste und Rechtsgeneratoren, die juristische Arbeitsprozesse unterstützen oder ausführen.“ (Rehder/van Elten 2019)

Forschungsfragen

- Welche Strategien und Ziele verfolgen (Online-)Anwaltskanzleien und Legal-Tech Unternehmen im Bereich des Sozialrechts und der Sozialpolitik?
- Verbessert digitale Rechtsmobilisierung den Zugang zum Rechtssystem?
- Erreichen digitale Rechtsdienstleister Zielgruppen, die traditionell kaum den Rechtsweg zur Durchsetzung ihrer Ansprüche nutzen?
- In welchem Maße provoziert Legal Tech die Sozialverwaltung – in produktiver, aber eben auch auf destruktive Weise?
- Wie wird die Tätigkeit der Anwaltschaft im Sozialrecht wahrgenommen und wie wird mit ihnen umgegangen?
- Bestehen variierende Interaktionsmuster zwischen digitaler Rechtsmobilisierung und Sozialverwaltung je nach Politikfeld?
- Wie interagieren und kooperieren die Anwaltschaft, Verbände, öffentliche Rechtsberatungsstellen und Rechtsschutzversicherer?



Vorgehen: Quantitativ-Qualitativer Methodenmix

- Quantitative Bestandsaufnahme der Plattformangebote und Legal-Tech-Kanzleien; ExpertInneninterviews mit und zu Legal-Tech-Kanzleien
- Untersuchung der Auswirkungen von Legal- Tech-Angeboten aus der Sicht rechts- und sozialpolitischer Akteure anhand von Experten- und Leitfadeninterviews
- Untersuchung der Folgen von Legal-Tech-Angeboten für die Sozialverwaltung anhand von Leitfadeninterviews und Gruppendiskussionen
- Integrierende Analyse der Interaktionen zwischen Legal-Tech-Anbietern, Anwaltskanzleien und Sozialverwaltung, sowie der sozialpolitischen Implikationen

Praxistransfer:

- Überblick über Entwicklungen digitaler Angebote in sozialpolitischen Politikfeldern und Rechtsgebieten
- Implikationen für sozial- und rechtspolitische Regulierung
→ Diskussionen mit PraktikerInnen im Rahmen von Expertengesprächen und Workshops, Leitfadenerstellung

Wissenschaftstransfer:

- Tagungsbeiträge, Lehrveranstaltungen, Publikationen

Ziel: Generierung von Wissen über die Folgen digitaler Rechtsmobilisierung für Forschung und (politische) Praxis

Quellen:

Rehder, Britta/van Elten, Katharina (2019): *Legal Tech & Dieselgate. Digitale Rechtsdienstleister als Akteure der strategischen Prozessführung*, in: Zeitschrift für Rechtssoziologie 39 (1): 64-86.
Rightmart (2018): Über uns. URL: <https://rightmart.de/about>